

**Ausländisches.**

**Brandenburg.**

Deutsch-Wilmersdorf.— Durch Sturz von einem Balken tödtlich verunglückt ist der 46 Jahre alte Kaufmann Bartsch, der mit seiner Frau im Hause Mehlißstraße 7 bei seiner Schwiegermutter, einer Frau Wolff, wohnte.  
Finstervalde. Seine Frau ermordet hat in Dorfe Sallaast der Eigentümer Reinhard Hensel, indem er ihr mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. Der Thäter stellte sich selbst der Polizei.

Freienwalde a. O.— Ein treuer Beamter im Kreise Ober-Barnim, der Kreisaustrich-Sekretär Schweiger, ist im August-Vittoria-Heim zu Eberswalde nach schwerem Leiden gestorben. Er hat seine Dienste dem Preise unter drei Landrathen 30 Jahre hindurch gewidmet.

Friedeberg.— Der Vorsteherverein wählte zu seinem Kandidaten Herrn Heymann von der Kreditkassa in Berlin.

Friedrichshagen.— Beim Pferdeschwimmen ertranken ist der 27 Jahre alte hiesige Rutscher Gottlieb Kilian aus der Seestraße 1.

Gros-Lübbichau.— In der Nacht brannten auf dem Halbbauer Nidel'schen Gehöft zwei Stallgebäude und eine mit Getreide gefüllte Scheune nieder.

Gubert.— Hier verstarb der Stadtmagister Rentier Robert Hester. Der Entschlafene entstammte einer alten Gubener Familie und war ein treuer Sohn seiner Heimatshstadt.

**Provinz Pommern.**

Pr. Stargard.— Bei einem Gewitter wurde der Postassistent Ringstomski am Klappensack vom Blitz getroffen. Anfanglich hatte er die Sprache verloren, fand sie aber nach den ärztlichen Bemühungen später wieder.

Saalfeld.— Ein Sohn unserer Stadt, der bekannte Geschichtsmaler und Lehrer an der Berliner akademischen Hochschule für die bildenden Künste, Otto Brausewetter ist in Berlin gestorben. Er wurde am 11. September 1835 zu Saalfeld geboren, hat demnach ein Alter von fast 69 Jahren erreicht. Er besuchte die Akademie in Königsberg, war später in Frankfurt a. M. anständig und zog über München nach Berlin.

Saalfeld.— Durch den Herren Superintendenten Fischer fand die feierliche Einweihung des Pfarres Hochmarchers aus Messina zum Seelsofger der Gemeinde Misaalbe statt.

Saalfeld.— Durch einen Unglücksfall den Tod gefunden hat der Rentier Gottlieb Viehde als Försterei K. Teschenwalde. Der im 89. Lebensjahre stehende Herr hatte sich entfernt, um nach Zallenfelde zu gehen. In letzter Zeit war er hin und wieder auf seinen Gängen gefallen. Beunruhigt ging der junge Herr Viehde auf die Suche und fand seinen Onkel in einer Wasserfalle todt am Rande liegen. Jedemfalls hat sich der alte Herr die Füße kühlen wollen und ist dabei in's Wasser gefallen.

**Provinz Sachsen.**

Reisenburg.— Bei dem Königsfesten der Schützenfeste errang die Königswürde Fuhrermeister Hermann Wagner. Erster Ritter wurde Wagnermeister Verleberg, zweiter Ritter Freiur Jiem.

Reisenburg.— Der vierjährige Sohn Paul des Arzbeilers Poch blieb auf dem Hofe des Besitzers Volkmann-Abbau Reisenburg, während seine Mutter auf kurze Zeit das Gehöft verließ. Kaum war die Frau fort, so fiel der große Hofhund des Herrn Volkmann über das Kind her, brachte ihm Wundwunden an Arm und Körper bei und zerstückte ihm buchstäblich den ganzen Hinterkopf.

Rosenberg.— Ueberfallen und seiner Baarschaft von 34 Mark beraubt wurde der Hausdiener Grün aus Culm. Grün fuhr auf einem Rade von Grünburg nach Rosenberg, um von hier aus mit der Bahn nach Büschow zu reisen. In der Finkensteinen Forst zwischen Forstmühle und Finkenstein verlegte ihm ein Mann beim Vorbeifahren einen Stoß mit dem Stode, daß Gr. vom Rade stürzte. Der Fremde zog hierzu einen Revolver und drohte den Gr. zu erschließen, wenn er ihm nicht sein Geld abliefern. Gr. bot dem Wegelagerer 10 M., der Fremde entriß ihm jedoch das Portemonnaie, bemächtigte sich auch des Rades und fuhr weg.

Thorn.— Vor Kurzem ist nach längerem Leiden der Kaufmann und Stadtrath Herr Karl Matthes im 60. Lebensjahre gestorben. Der Thorn-Vorkehrverein verlor in ihm den langjährigen Vorsitzenden des Aufsichtsraths.

**Provinz Posen.**

Schidloheim.— Durch Abgabe der besten Schiffe erwarben sich Brauereibesitzer Müller, Kaufmann Otto Klante und Steinfelmeier Schaefer die der Gildes vom Provinzial-Schützenbunde gestifteten drei Medaillen.

Stargard i. P.— Die Schwänen-Apothete ist in den Besitz des Herrn Wendelsohn aus Königsberg für 130,000 M. übergegangen.

Stolp.— Seit dem 5. August wurde der 36jährige Hofbesitzer John Wilhelm Witzke aus Zerbst vermißt. Er wurde als Leiche in einer Torfgrube in der Nähe von Zerbst aufgefunden.

Treptow a. R.— Die Unfalte, beim Feuerzünden Petroleum um gebrauchen, hat wiederum einem jungen Mädchen das Leben gekostet. In Horst wollte die 21jährige Elise Dunsche, Tochter der verwitweten Bauernhofbesitzerin Dunsche machen; damit das Feuer schneller brennen sollte, gab sie auf die bereits sich entzündende Flamme aus einer Kanne Petroleum. Plötzlich explodirte die Kanne, hierbei zog sich die Dunsche eine Brandwunde zu, daß sie ins hiesige Kreisfrankenhaus überführt werden mußte, wo sie ihren Geist aufgab.

**Provinz Schlesien.**

Krotoschin.— In dem eine halbe Stunde entfernten Dorfe Lutogoniewo sind die Gebäude der Propstei und mehrere Bauernhöfe niedergebrannt. In Margarethenberg wurden zwei Wohnhäuser, 8 Scheunen, 3 Ställe und 1 großer Speicher eingestürzt.

Krotoschin.— Die freiwillige Feuerwehr beging die Feier ihres 32. Stiftungsfestes. Der Ausmarsch erfolgte unter starkem Regen. Auf dem Festplatz begrüßte Landrath Dr. Klein besonders die Mitglieder Gorzanski, J. Robitzki, Jürgens und Sommerfeld, die der Wehr 25 Jahre angehören.

Krotoschin.— Wegen Verdachts der Verleitung zum Meineid wurde der 63 Jahre alte, angelehnte und wohlhabende Stadterbote, Zimmermeister Wilhelm Tischener, verhaftet, und ebenso dessen früheres Dienstmädchen Anna Wiloski wegen Meineidsverdachts. Der Meineid soll geschworen sein in einer Ermittlungssache der Staatsanwaltschaft gegen Tischener wegen angeblicher Vermögensentziehung der Wiloski. Die von Tischener für seine Haftentlassung angebotene Kaution von 80,000 Mark ist abgelehnt worden.

Ostroschitz.— Vor Kurzem brach hier Feuer aus, das 30 Behältnisse vernichtete. Sämtliche Brunnen sind verfiert.

Ratibor.— Im Alter von 73 Jahren starb der Rentier, frühere Brauereibesitzer Herr. Der Verstorbene gehörte 20 Jahre der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung an.

Reichenau.— In Polnisch-Brandan brannte die Bestimmung des Gärtners Stanjel vollständig nieder. Ueber zehn Stück Vieh kam in den Flammen um.

Sohrau D.S.— Außer den bereits verhafteten Eisenbahn Dieben ist auch der Eisenbahn-Bodenmeister Niemietz in Haft genommen. Man fand in seiner Wohnung 11 Centner Mehl, das von den Diebstählen herührte.

Trebnitz.— Von einem fürchterlichen Schadenfeuer, dem neun Gebäude zum Opfer fielen, wurde die Ortsgasse Raschewitz heimgesucht. Das Feuer kam in der Scheuer der Wittwe Dorothea Berger zum Ausbruch und griff bei der herrschenden Dürre mit solcher Schnelligkeit um sich, daß in kurzer Zeit das ganze Besitztum ein Schuttkaufen war. Von hier aus verbreitete sich das Feuer auf die Bestimmung des Müllermeisters Adolf Berger, wo ebenfalls die Scheuer, die ganz neue massive Stallung und das zweistöckige Wohnhaus niederbrannten. Sodann wurde das mit Schoben gedeckte Gemeindegelände von den Flammen ergriffen und in Asche gelegt, ebenso das massive Wohnhaus des Häuslers Zingler und schließlich das Wohnhaus der Häuslerin Christiane Vöckel.

**Provinz Schleswig-Holstein.**

Rortorf.— Das Dunkel, das immer noch hinsichtlich der bei der Nordaffäre in Aspe beteiligten Personen herrscht, ist insofern etwas aufgeklärt, als im Laufe der letzten gerichtlichen Verhandlungen in dieser Angelegenheit mit Bestimmtheit festgestellt werden konnte, daß der in Aspe befindliche Mörder Haupt heißt.

Rortorf.— Die Persönlichkeit des Ermordeten ist noch nicht rekonstruirt. Man vermutet, daß er mit einem gewissen Karl Zahns identisch ist.

Rendsburg.— Bei dem hier an der Elbe statgefundenen Gemitter ist die Dorfschaft Breißolz von einem schweren Hagelwetter heimgesucht. Die Hagel hatten die Größe von Tauben- und Hühnerkörnern und fielen in beträchtlicher Menge. Auf den Feldern hat der Hagel Schlag einen großen Teil des noch stehenden Getreides niedergeworfen und damit einzelnen Besitzern erheblichen Schaden zugefügt.

Schönberg i. S.— Zu Stakenburg starb im 103. Lebensjahre die Wittve Lehnte Schneefloß, geb. Laage. Die Verstorbene, die älteste Einwohnerin der Provinz Schleswig-Holstein, hat ein Alter von 102 Jahren 4 Monaten und 6 Tagen erreicht. Sie feierte ihren hundertjährigen Geburtstag am 25. März 1902.

Tönning.— Das Fest-Comité für das Gsmarch-Denkmal beschloß, die Enthüllungsfestung aus verschiedenen Gründen bis zum kommenden Frühjahr zu verschieben, wozu Professor Gsmarch seine Zustimmung gegeben hat.

den Frühjahr zu verschieben, wozu Professor Gsmarch seine Zustimmung gegeben hat.

Provinz Hannover und Braunschweig.  
Coppenbrügge.— In dem am Copenbrügger Hainholz bei Copenbrügge gelegenen Steinbruche verunglückte der Steinbauer Frig. Beim Herabwerfen eines wohl 25 Zentner schweren Felsens rutschte die dabei benutzte Eisenstange von dem Felsen und schlug den Frig in die rechte Seite. Trotz schleimig herbeigezogener ärztlicher Hilfe liegt der Verunglückte schwer krank darnieder.

Sohmar.— Ueber unseren Ort entlud sich ein heftiges Gewitter, das leider auch einem hoffnungsvollen Menschenleben ein plötzliches Ende setzte. Der auf dem Felde mit Erntearbeiten beschäftigte Sohn Richard des Schmiedemeisters August Pfansenschmidt wurde vom Gewitter überrascht und durch einen Blitzstrahl auf der Stelle getödtet.

**Provinz Sachsen und Thüringen.**

Sangerhausen.— Magistratsassistent Albert Gottschalk, welcher 1 Jahr in Ostasien in den Jahren 1900—1902 kämpfte, wurde von dem Kaiser von Japan mit dem Orden der aufgehenden Sonne dekorirt.

Sangerhausen.— Der beim Eisenbahneigentum dienende Sohn des Landwirts Reinhold Brande fand seinen Tod bei dem Versuch, ein ins Wasser gefallenes 13jähriges Mädchen zu retten.

Sangerhausen.— Der langjährige hochverehrte Pastor unserer Gemeinde Emil Herrmann Schlemmer hat in Halle, wohin er sich nach seiner Pensionierung zurückgezogen hatte, das Zeitliche gesegnet.

Wiederau und Westfalen  
Wiederau.— Vor Kurzem wurde nach einer amtsergänzlichen Bestätigung dem Fabrikanten Friedrich Wilhelm Schrey die Vertretungsmacht für die hiesigen Gebirge Schrey und Schrey u. Co. hier entzogen. Wie jetzt bekannt wird, ist der Genannte, der verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, mit einer verheirateten Frau als Kind, nämlich geworden, wobei er kein Vermögen mitnahm.

Wiederau und Westfalen  
Wiederau.— Die Tochter des Arbeiters Piepow ist den erlittenen schweren Brandwunden erlegen.

Wiederau.— Dem Oberlehrer Julius Brodmann von hier, der auf eine 25jährige Thätigkeit am hiesigen Gymnasium zurückblickt, wurde anlässlich seines Jubiläumsvon seinen früheren und jetzigen Schülern des Gymnasiums ein Gedelzug gebracht.

Wiederau.— Die Frau des Kuhhirten Giesmann wollte auf einer Leiter auf den Heuboden steigen. Als sie oben stand, brach die Leiter plötzlich zusammen und Frau G. stürzte aus beträchtlicher Höhe auf die Diele, fiel mit dem Kopf auf eine Stange, an der die Kurbel befestigt wird, und blieb beunruhigt liegen, erholte sich aber später, so daß sie ihre Wohnung auffuchen konnte. Da ihr das Blut aus Ohren, Mund und Nase quoll, wurde sofort telegraphisch ein Arzt aus Hagenow gerufen, der außer anderen nicht unbedeutenden Verletzungen einen Schädelbruch konstatierte.

Wiederau.— Die Frau des Kuhhirten Giesmann wollte auf einer Leiter auf den Heuboden steigen. Als sie oben stand, brach die Leiter plötzlich zusammen und Frau G. stürzte aus beträchtlicher Höhe auf die Diele, fiel mit dem Kopf auf eine Stange, an der die Kurbel befestigt wird, und blieb beunruhigt liegen, erholte sich aber später, so daß sie ihre Wohnung auffuchen konnte. Da ihr das Blut aus Ohren, Mund und Nase quoll, wurde sofort telegraphisch ein Arzt aus Hagenow gerufen, der außer anderen nicht unbedeutenden Verletzungen einen Schädelbruch konstatierte.

**Provinz Hessen.**

Wendrode. Herr Gastwirth Haas verkaufte seine Gastwirthschaft für 15,000 Mark an Herrn Schroder dahier.

Marburg.— Der ordentliche Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie und Direktor des zoologischen Instituts, Dr. Eugen Korschelt wurde zum Rektor der Universität für 1904—1905 gewählt.

Oberbeisheim.— Der nach Westfalen versetzte Bahnwärter Müllers benutzte seinen Sommerurlaub zu einer Reise nach seiner früheren Station Niederbeisheim, ging Abends über das Eisenbahngleise, wurde von dem letzten Güterzug erfaßt und zermalmt.

**Königreich Sachsen.**

Reichenau. Der privatfretende Gutsherr Karl Stelzig feierte mit seiner Frau Johanna geb. Weise die Diamantene Hochzeit. Das Jubelpaar ist 1821 geboren.

Riesa. Der Soldat Schiffer vom 68. Feldartillerie-Regt. in Rieta, der bei seinem Vater, dem Gutsherrn Beger in Barta, in der Erste beschäftigt war, ist beim Baden in der Elbe bei Hirschtstein ertrunken.

Roswein. Der 19jährige Sohn des Kaufmanns Hilbe hieselbst der in roher Weise in den hiesigen Anlagen Baumfrevl verübt hat, wurde dafür vom Landgericht Freyritz zu 1 Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

**Königreich Bayern.**

Neufahrn. In geistiger Störung erschloß sich der Vorstand der hiesigen Bahnstation, Oberexpediteur Polz.

München. Der verheiratete 40 Jahre alte Bäcker Georg Trimmel wurde in seiner Wohnung an der Wöhler Schulgasse erhängt aufgefunden.

Ditterberg. Auf der benachbarten Haag'schen Ziegelhütte brannten Wohnhaus, Stall und die Scheune

nieder. Sämtliche Heu- und Strohvorräthe wurden ein Raub der Flammen.

Abeyspalt.  
Die Eheleute Anton Joseph Meisen, Esterstraße 221 wohnhaft, feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Es wurde ihm von mehreren Gesangvereinen unter der Leitung des Herrn Lehrers Delhous eine Sere-nade dargebracht, der eine zahlreiche Menschenmenge beivochte. Die Nachbarschaft hatte ihre Häuser festlich geschmückt.

Die Kaiserin hat das silberne Frauenverdienstkreuz am weißen Bande der Frau Philippine Kleinerh hier selbst Frau.

Eisen.— Zu Tode gequält wurde der Fuhrmann Andreas Belz aus dem benachbarten Müttenscheid, der im Auftrag seines Arbeitgebers nach Baufach gefahren war, wo der Wagen in einen Chausseegraben gereth, umkippte und Belz unter sich begrub. Er konnte nur als Leiche hervorgezogen werden.

Krupp erhielt von Holland den Auftrag zur Lieferung von 100 Geschützen; von Rumänien zur Lieferung von 300 Geschützen nebst entsprechender Munition zum Gesamtbetrage von 28 Millionen Fr.; von Rußland einen großen Auftrag von Schienen und Schwellen.

**Königreich Württemberg.**

Elwangen.— Der besonders in bauerlichen Kreisen wohlbekannte Handelsmann Emanuel Weinberger starb an den Folgen eines Hirn Schlag.

Gmund.— Der ledige 28-jährige Glöckle aus Lorch, Guspinger bei Gatter und Schüle hier, legte sich in der Nähe der Salvatorbrauerei in selbstmörderischer Absicht auf das Schienengeleise. Er wurde mitten durchgeschritten.

Heidenheim.— Es erkrankte in der Wenz bei Sontheim a. B. der 17 Jahre alte Sohn des Mehaermeisters Rentner von hier beim Baden.

**Großherzogthum Baden.**

Halsbach.— Der 65 Jahre alte verheiratete Gottfried Koter von Fischenbach wurde im Walde von einer umfällenden Birke getroffen und todtgedrückt.

Heidelberg.— Sein 25jähriges Jubiläum als akademischer Lehrer kann der Zivilprozess- und Strafrechtslehrer, ordentlicher Professor Hofrath Dr. A. v. Lisienthal begangen.

Hohenböhman.— Hier brannte die Hapfenmühle nieder, wobei 8 Stück Vieh umkamen. Man vermutet Brandstiftung.

Riefenthal.— Hier werden zur Zeit Erhebungen gemacht, wegen einer Erbschaft von ca. 200,000 M. aus Südbanien. Der Glückliche soll ein Arbeiter Namens Friedrich Kunz bei der Firma Brown, Boverie & Cie. sein.

Rönigheim.— Es fiel das 1 1/2 jährige Söhnchen des Landwirts Richard Lehlein in einem unwachten Augenblick in einen mit wenig Regenwasser gefüllten Zuber und ertrank.

Ronsanz.— Beim Baden ertrunken ist der 22jährige Freiburg Student Eispföhler.

**Essen-Löhningen.**

Gandringen.— Das Haus des Malereimeisters Julius Kasper wurde durch einen Feuersbrunst in Asche gelegt.

Gemeiner.— Unter der Beschuldigung seinen Verkäuferinnen nach Verübung der täglichen Arbeitszeit keine ununterbrochene Ruhezeit von zehn Stunden gegeben zu haben, stand der Inhaber der hiesigen Aneinanderreihung des Warenhauses Fronter und Comp. vor dem Schöffengericht. Er gab die Beschuldigung zu und entschuldigete sich mit der Arbeitshäufung; der Urtheil lautete auf 20 M. Geldstrafe.

Hagenau.— Ziemlich erheblichen Schaden richtete ein Brand an, der in den Wirtschaftsgeländen der Justizsäule St. Josef ausgebrochen war.

**Freie Städte.**

Bremen.— Ein schweres Schiffsunfall ereignete sich auf der Weser bei Mittelsbüren. Der Schleppdampfer „Unterweser der Sechste“ fuhr gegen 12 Uhr mit einem Zuge von drei Schleppfähnen in der Richtung nach Bremerhaven. Nahe der Krümmung der Weser bei Mittelsbüren kam ihm ein größerer Dampfer entgegen, mit dem er bald in Kollision gerieth. Dampfer „Unterweser der Sechste“ sank in ganz kurzer Zeit. Die Führer der Schleppfähne machten sofort ein Boot klar, um der aus drei Mann stehenden Besatzung des sinkenden Dampfers zu Hilfe zu kommen, aber ihre Bemühungen hatten leider keinen Erfolg. Der Führer des Schleppdampfers, Kapit. Dieting, sowie ein Heizer ertranken, letzterer vermutlich im Heizraum. Der Maschinist und der Steuermann werden noch vermißt. Sie sollen sich jedoch durch Schwimmen gerettet haben, wie die Führer der Schleppfähne angaben. Der dem „Unterweser der Sechsten“ entgegenkommende Dampfer war der norwegische Dampfer „Georgia“. Es

ist in den hiesigen Holzhafen eingelassen; bei der Kollision hat er ein Loch am Bug erhalten. Der ertrunkene Kapitän Dieting hinterläßt seine Ehefrau mit vier unmündigen Kindern.

Bremherhaven.— Die am 6. April nach Falmouth abgegangene hiesige Barke „Pionier“ ist an ihrem Bestimmungsort nicht eingetroffen und gilt für verloren. Das Schiff hatte 20 Mann Besatzung.

**Luxemburg.**

Böslau. In Ober-Waltersdorf bei Böslau ist der ehemalige Gastwirth Johann Marx im hundertsten Lebensjahre gestorben. Marx hat seine letzten Tage im Versorgungshause zugebracht.

Waldhofen a. d. Moselle. Der wegen Mordverdachts an seiner Frau verhaftete hiesige Fabrikant Josef Blumentritt wurde auf freien Fuß gesetzt. Das Ergebnis der Untersuchung der Eingeweide der Frau in Wien hat ergeben, daß sich die Frau vergiftet habe.

**Oesterreich-Ungarn.**

Hesperingen.— Das 18 Monate alte Töchterchen Helene des Steinbrechers Franz Wagner fiel in einen Topf siedenden Wassers und erlitt durch sehr schwere Brandwunden, an denen sie starb.

Michelsau.— Hier ertrank Dupont im Ort genannt „Witzpohl“. Die Stelle ist sehr tief. Alle Anstrengungen, den Ertrunkenen wieder in's Leben zurückzurufen, blieben ohne Erfolg.

Folschette.— Es entstand Feuer in der Wohnung des Adlers Mores; dieselbe wurde, ehe Hülfe zur Stelle sein konnte, ein Raub der Flammen.

**Schweiz.**

Frauenfeld. Zum Statthalter des Bezirkes Frauenfeld wurde Bieffathalter Hardt einstimmig gewählt.

Hirzel. Im Doktorhaus in Hirzel starb nach längerem Leiden und doch unerwartet rasch Fräulein Meta Heuser, die jüngste Tochter der bekannten Niederdichterin Meta Heuser und Schwester der verstorbenen Schriftstellerin Johanna Spyri. Die Dahingeklebene erreichte ein Alter von 67 Jahren.

Kealp. Der älteste 13jährige Anabe des Herrn Wilhelm Kemner in Kealp glitt beim Ziegenhüten aus und stürzte über die ca. 300 Meter hohe Scherfluth in die schäumende Kealpsee.

Reiden. Einer älteren Generation als Schützenkönig bekannt ist im Alter von 77 Jahren Josef Psenninger gestorben.

St. Gallen. Der Redakteur Baumberger legt Ende des Jahres die Redaction der „St. Schweiz“ nieder, um die politische Leitung eines katholischen Tagblattes in Zürich zu übernehmen.

Infolge einer Explosion einer Petroleumlampe erlitt der Maurerarbeiter Rapp, Vater mehrerer Kinder, so schwere Brandwunden, daß er starb.

Das hiesige Kantonsgericht verurtheilte den früheren Bezirksamtsverwaltenden Josef Pfenninger sechs Monaten Zuchthaus.

**Englische Heckerien.**

Zur Geschäftspraxis der Engländer im Welthandel gehört die Heckerie gegen andere, rivalisirende Nationen, besonders gegen Deutschland, weil dessen Ausfuhr die englischen Interessen am meisten bedroht. Aus Japan berichtet die „Weltcorrespondenz“ darüber:

„Wir Deutschen haben einen Feind hier draußen, der uns schadet, wann und wo er nur kann, und der das Mißtrauen, falls es je einmal ein wenig eingeschlafen sein sollte, sofort wieder wach zu rufen verliert, ohne viel nach der Anständigkeit der Mittel zu fragen: Dieser Feind ist die englische Presse — Reuter voran, das führende englische Blatt in Japan, die Daily Mail, gleichsam in enger Verbindung mit ihm. Der Besuch des englischen Königs in Kiel macht das nicht weit; England ist unser Feind im „fernen Osten“, und zwar durch seine Presse, die einen gewaltigen Einfluß hat. Der Grund der englischen Feindschaft, die ja doch hauptsächlich von der englischen Geschäftsweits aus-geht, ist natürlich Brodneid. Der deutsche Kaufmann und Ingenieur haben auch hier sich einen einflussreichen Platz erworben. Nach dem Kriege ist allgemein ein ungeheurer Aufschwung in allen Zweigen zu erwarten — selbst die japanischen Sachverständigen reden mit Bestimmtheit davon, — da ist es jetzt Zeit, die Feindschaft gegen Deutschland zu schüren, das ein gefährlicher Concurrrent werden könnte.“

Manche Menschen werden oft erst durch ihre Gewohnheiten gewöhnlich.

„Da geht sie hin!“ rief die neue Köchin, als ihr die Schlüssel aus der Hand fiel und zerbrach.

„O, macht nichts“, sagte das Kindermädchen tröstend, „nur billiges, dünnes Porzellan wird hier im Hause gebraucht. Es macht ganz und gar keinen Spaß, die Sorte entzwei zu brechen.“

**Die wahren Ursachen der gelben Gefahr.**

„Die Dummheit wird fortgesetzt,“ so überschreibt Charles Laurent einen Artikel im „Matin“. Die „Dummheit“ ist nach seinem Dafürhalten die Bereitwilligkeit der europäischen Mächte, die Gelben zu unterrichten, auch im Waffenhandwerk, sie mit den besten Gewehren und Kanonen zu versehen. Der Freiherr von Ketteler, schreibt er, wurde in Peking von den vorern mit Mausexgewehren getödtet und die Kanonen, welche wochenlang gegen die Gesandtschaften und den bei-Tang wütheten, waren Kruppen-Kanonen... Nach der Einnahme von Peking durch die Verbündeten wurde die Einfuhr europäischer und amerikanischer Waffen in China auf zwei Jahre verboten. Zwei Jahre. Warum nicht gleich sechs Monate? Nach Ablauf der Frist haben die Chinesen sicherlich ihre Bestellungen wieder aufgenommen und ihr Material so vollständig erneuert, daß das Heer des Generals Ma, der jetzt die Grenze gegen die Japaner und die Russen bewacht, mit allem Nöthigen, Waffen und Munitionen nach den neuesten europäischen Modellen, ausgestattet ist, um im richtigen Augenblick unserm Bundesgenossen in den Rücken zu fallen... Die Dummheit wird fortgesetzt: Am 20. Juli haben sich zwei chinesische Offiziere in Shanghai eingeschiff, um im September unseren großen Manövern in Frankreich beizuwohnen. Wie rührend! Diese Gelben werden mit unserer Erlaubnis unter unseren Truppen herumgehen. Sie werden sehen, wie wir es angefaßt haben, sie zu schlagen, und wie sie es uns werden wieder vergelten können. Man wird sie überall herumführen, ihnen alles zeigen. Sie werden vor allem Infanteristen, vor einem Kanonier stillstehen dürfen, der sein Gewehr oder sein Geschütz zeigt. Sie werden den Gesichtern beinehmen, sich unser Kommando erklären lassen und an den Fingern abzählen, mit wie vielen Bataillonen sie künftig unsere Kompanien werden vernichten können. Dann werden sie nach Shanghai zurück und erstatten dem Vicekönig Bericht. Wenn hierauf die Kaiserin unsere Landesangehörigen in irgend einer Provinz unter dem Vorwande eines Aufstandes ermorden und die Wache unserer Consulate angreifen läßt, so werden wir uns wieder über das Erwachen des kriegerischen Geistes bei den alten Soldaten Cameron's wundern und über die gelbe Gefahr schreiben. Die gelbe Gefahr, die hat Europa selbst geschaffen. Nun ist die Gelbe Gefahr, ihr zu steuern, so lange es noch Zeit ist.

Schwere Schädigung einer großen Industrie.  
(New Yorker Handelszeitung.)  
Die Wirkung des auf Agitation der Farm- und Milcherei-Interessenten, besonders des Westens, im letzten Jahre von dem Congreß angenommenen Gesetzes, durch welches die künstliche Fabrikation, zu Gunsten der Bestimmung des echten Artikels, einer übermäßigen Besteuerung unterworfen wird, läßt sich nun ziffermäßig nachweisen; und zwar ergibt sich daraus, daß die neue Bundessteuer, welche künstlich gefärbtes Deomargarin mit einer Steuer von 10 Cts. pro Pfund belegt, einer großen Industrie den Lebensfaden abschneidet. Mit großer Genuehung wird von den Beamten des National-Verbandes von Milchereinteressenten, der National Dairy Union, darauf hingewiesen, daß in dem mit 30. Juni er. beendeten Fiskaljahre die Totalausbeute von Deomargarin nur 48,071,480 Pfd. betragen hat, während es im vorhergehenden Fiskaljahre noch 71,804,102 Pfd. gewesen sind. Und i. J. 1902 erreichte die Deomargarin-Produktion unter den früheren liberalen Steuer-Verhältnissen, hiervon abgesehen, noch einen Umfang von 126,316,472 Pfd.

Abgesehen von der Steuer von 10 Cts. pro Pfd. für künstlich gefärbte Kunstbutter unterliegt auch das ungeschädigte Produkt einer Steuer von 1 1/2 Cts. pro Pfd. Doch sind davon im letzten Fiskaljahre nur 1,039,102 Pfd. produziert worden. Auf Grund des neuen Gesetzes hat der Inland-Steuerkommissionär auch alle Verhältnisse enthaltende Deomargarin mit einer Steuer von 10 Cts. pro Pfd. belegt und infolge dessen Strafgebühren von nahezu \$250,000 vereinbahmt. Die Deomargarin-Fabrikanten klagen über schwere Schädigung ihrer Industrie durch eine unerreichtigt hohe Steuer, und wird sich im Laufe des neuen Fiskaljahres voraussichtlich eine ganze Anzahl kleinerer Establishments zur Einstellung des Betriebes genöthigt sehen.

„Es wird heutzutage gar so viel geredet!“ dachte der Rith. „Viele scheinen gar nicht zu wissen, daß man den Mund auch zum Schmecken gebrauchen kann.“

Die russische Regierung fängt jetzt mit der Aufhebung der Prügelstrafe an. Ein Wunder ist es nicht, daß man jetzt auch in höheren Kreisen Rußlands zur Einsicht kommt, wie unangenehm es ist, geschlagen zu werden.

Um manche, die keinen Schuß Pelver werth, haben sich Männer schon geschossen.